

↳ beginnt diese Woche
→ endet diese Woche

VERANSTALTUNGEN			
Berlin	1+1 Berliner Architekturdialoge Martin Ostermann (magma architecture, Berlin) diskutiert mit Asif Khan (Asif Khan Ltd., London) Diskussion	19.03. 19 Uhr	BDA Galerie, Mommsenstraße 64 ► www.bda-berlin.de
	↳ Morger + Dettli Trancauna Ausstellung	16.03.–27.04. Di–Fr 17–19, Sa 12–16 Uhr	Architektur Galerie Berlin, Karl-Marx-Allee 96 ► www.architektur-galerie-berlin.de
Bremen	Ungewöhnlich weiter wohnen Bremer Stadtdialog Diskussion	19.03. 19 Uhr	Speicher XI, 3. Etage, Roter Salon, Am Speicher XI 1 ► www.ingenieurkammer-bremen.de
Frankfurt/Main	5. Hessenkonferenz Stadtforschung Tagung	21.03. 10–17 Uhr	FFin – Frankfurter Forschungsinstitut für Architektur Bauingenieurwesen Geomatik, Nibelungenplatz 1 ► www.ffin.eu
Gelsenkirchen	Architekturfotografie aus ungeahnten Perspektiven Gewinnerbilder des Europäischen Architekturfotografie-Preises Ausstellung	bis 30.03. Mo–Fr 6–19, Sa 7.30–17 Uhr	Wissenschaftspark, Munscheidstraße 14 ► www.wipage.de
Hamburg	Technoversum Berlin – Das Museum der Zukunft Präsentation der Workshop-Arbeiten Seminar/Workshop	21.03. 14 Uhr	Campus Rainvilleterrasse, Rainvilleterrasse 4 ► www.sdtb.de
	Forum IBA meets IBA Symposium	22.03.–23.03. Di–So 11–18, Do 11–21 Uhr	Deichtorhallen Hamburg, Deichtorstraße 1–2 ► www.deichtorhallen.de
	Der Brandschutz Das Spiel mit dem Feuer! Vortrag	20.03. 18.30 Uhr	Freie Akademie der Künste in Hamburg, Klosterwall 23 ► www.zebau.de
Köln	↳ Der nicht mehr gebrauchte Stall Ausstellung	15.03.–06.04. Di–Mi 11–17, Do–Fr 11–20 Uhr Sa 13–17 Uhr	AIT-Architektursalon Köln, Vogelsangerstraße 70 ► www.ait-architektursalon.de
Leipzig	Lala Rašić Whatever The Object Ausstellung	bis 26.05. Di–Fr 14–19, Sa/So 12–18 Uhr	Galerie für zeitgenössische Kunst, Karl-Tauchnitz-Straße 9–11 ► www.gfzk.de
München	Otto Künzli Die Ausstellung Ausstellung	bis 07.04. Di–So 10–18, Do 10–20 Uhr	Pinakothek der Moderne, Barer Straße 40 ► www.pinakothek.de
Nürnberg	1+1=3 Von Stadtbaumeistern und Architekten: Stadt Schwabach Vortrag	19.03. 19 Uhr	Neues Museum, Luitpoldstraße 5 ► www.nmn.de
Stuttgart	↳ Frischzelle_18 Peles Empire Ausstellung	22.03.–09.06. Di, Do–So 10–18 Uhr Mi, Fr 10–21 Uhr	Kunstmuseum Stuttgart, Kleiner Schlossplatz 1 ► www.kunstmuseum-stuttgart.de
Wien	↳ Kerstin von Gabain City of Broken Furniture Ausstellung	20.03.–26.05. Di 10–22, Mi–So 10–18 Uhr	MAK – Österreichisches Museum für angewandte Kunst und Gegenwartskunst, Stubenring 5 ► www.mak.at
	↳ Das Gold des Az W Die Sammlung Ausstellung	21.03.–22.07. täglich 10–19 Uhr	Az W, Architekturzentrum Wien, Museumsplatz 1 ► www.azw.at
Wolfsburg	Christian Boltanski – Bewegt Ausstellung	bis 21.07. Mi–So 11–18, Di 11–20 Uhr	Kunstmuseum Wolfsburg, Hollerplatz 1 ► www.kunstmuseum-wolfsburg.de
Zürich	→ Atelier Bow-Wow Ausstellung	bis 21.03. Mo–Fr 6–22, Sa 7–17 Uhr	ETH Zürich, Haupthalle, Zentrum, Rämistrasse 101 ► www.ethz.ch

► www.bauwelt.de für komplette Seminarprogramme, vollständige Vortragsreihen, Kurzinhaltsangaben, Kritiken, Rezensionen und Termine, die uns nach Redaktionsschluss für das vorliegende Heft erreichten.

Eine Gewähr für die Richtigkeit und Vollständigkeit der in dieser Rubrik publizierten Veranstaltungen wird nicht übernommen.



MONOGRAFIE

Grundsätzlich und unerwartet | Atelier Kempe Thill

Die Auseinandersetzung mit ihrer Arbeit macht Vergnügen. André Kempe und Oliver Thill arbeiten seit dem Jahr 2000 in einem eigenen Büro. Sie arbeiten als deutsche Architekten in Holland – mittlerweile längst international. Sie sind bekannt, ihr Werk beeindruckt. Ein besonnenes Büro von großer konzeptioneller Klarheit.

Jetzt haben sie eine Monografie vorgelegt. 24,5 cm breit, 30,5 cm hoch und 4 cm dick. Ein großes Format. Die Ernsthaftigkeit ist unerhört, mit der dieses Buchprojekt durchgezogen worden ist, wenn man weiß, wie die Frage nach dem Abverkauf im Buchhandel die Ausstattung bestimmt, wenn man weiß, welchen schweren Kampf ein Buch gegen das Web ausfechten muss. Ein silbernes Hardcover ist es geworden, gestrichenes Papier, auf dem die Abbildungen brillieren – es kann so einfach sein. Zunächst also ein Kompliment an die Gestalter, Michael Heimann und Hendrik Schwantes, denen es gelungen ist, die Architektur des Büros überzeugend abzubilden, und auch Hochachtung dem Verlag.

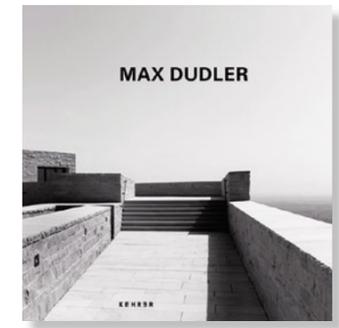
Was aber hat eben den Verlag bewogen, sich auf das Risiko einzulassen, ein solches Architektenbuch zu machen? Wenn sich der Leser zwischen den Projekten und den Erläuterungen verliert, wenn er die Essays liest, dann taucht er ein in etwas, das sich nur auf den ersten Blick einfach und klar darstellt. Die Arbeit des Ateliers hat auch eine rätselhafte Seite, die zu längerer und intensiver Beschäftigung anregt, und die wird in der Gesamtschau erst deutlich. Das mag den Verlag bewogen haben. Die Arbeit, die hier präsentiert wird, ist nicht kurze Zeit aktuell. Womöglich ist es die Faszination des Alltäglichen, auf die man sich einlassen sollte und einlassen muss, wenn man dieses Buch kauft. Ikea-Klassizismus hätten sie es ursprünglich betiteln wollen, erklären André Kempe und Oliver Hill gleich zum Einstieg. Denn ihre Arbeiten kämen auf den ersten Blick selbstklärend daher, seien einfach wie die Möbel des schwedischen Einrichtungshauses. Ein Glück aber, dass es zu diesem Titel nicht gekommen ist, er hätte den Blickwinkel verzerrt. Ein generischer Blick für diese Arbeit, Ikea als Klassifizierung?

Das darf nicht sein. Jetzt trägt das Buch den Namen des Büros auf dem Titel und alles andere würde auch in die Irre führen. Das Ergebnis steht für sich, und es ist mehr als eine der üblichen Monografien. Es ist lesenswert.

Da gibt es die Konzerthalle in Raiding, Wohnungsbau in den Niederlanden, eine Eingangssituation in Amsterdam oder einen Pavillon. Normales also, und das Gebaute verblüfft nie durch exaltierte Form oder die Extravaganz der Bauaufgabe. Es begeistert natürlich die Eleganz und die Selbstverständlichkeit, mit der Aufgaben gelöst werden und die Großzügigkeit, die entstanden ist. Aber das ist nicht wirklich der Grund für die Faszination. Die Architektur wirkt, als stünde sie neben sich, etwas zerstreut und doch hochkonzentriert. Sie löst ihre Aufgabe, indem sie sie beim Wort nimmt. Sie ist unerwartet, sie ist aktuell: Wohnungsbau mit minimalem Budget, ein Jugendhaus in einem Sanierungsgebiet, ein Wohnheim für Heroinabhängige – Standardsituationen der Gegenwart, für die Lösungen gesucht werden. Eine kontinuierliche Arbeit an der Typologie, das Interesse am Grundsätzlichen, ziehen sich wie ein roter Faden durch die Projekte und verlangen klare Antworten. Wie notwendig und lohnend solch eine stetige Arbeit für die Architektur ist, das wird erst deutlich, wenn hin und wieder so ein Buch auf den Markt kommt – ein Architekturbuch.

Wilhelm Klauser

Atelier Kempe Thill | 740 Seiten mit zahlreichen Abbildungen, Text Deutsch/Englisch, 58 Euro | Hatje/Cantz, Ostfildern 2012 | ► ISBN 978-3-7757-3302-1



MONOGRAFIE

Zeitlos dauerhaft | Max Dudler Monografie

Wenn es einen geistigen Erben Oswald Mathias Ungers' gibt, dann ist das sicherlich Max Dudler. Als gebürtiger Schweizer, Sohn eines Steinmetz', und ehemaliger Mitarbeiter von Ungers sind Solidität und eine rationalistische Haltung tief in ihm verankert. Unbeeindruckt von Trends und gefeit gegen die „Tyrannei der Kreativität“, verfolgt er seinen Weg, der zwar in der Historie fußt, aber durchaus in der Gegenwart beheimatet ist.

Die im Kehrer Verlag erschienene Monografie entspricht dem gebauten Werk. Der durchgängige Schwarz-Weiß-Druck steht für die Zeitlosigkeit, und die perfekt arrangierten, menschenleeren Aufnahmen (primär von Stefan Müller, der auch schon das Werk von Ungers dokumentiert hat) zeigen Architektur als geistige Haltung und nicht als Forum des Lebens.

27 Projekte werden auf jeweils zwei bis acht Seiten vorgestellt, mit Fotos, einem knappen Text, rudimentärem Planmaterial und immer mit einem Referenzfoto, das den Architekten als Finder und nicht als genialischen Erfinder und Künstler portraitiert. Auch das schwere, stumpfe Papier sowie das ruhige Layout und das quadratische Format unterstreichen die Zeitlosigkeit.

Das einleitende Interview von Michael Mönninger ermöglicht einen Einblick in die Motivation und Gedankenwelt Dudlers. Die Auswahl und die Präsentation der Projekte hingegen sind neutral gehalten und auf einen größtmöglichen Querschnitt hin angelegt. Somit ist diese Monografie auch für Laien von Interesse, die ein Faible für Understatement und visuelle Klarheit haben. *Frank F. Drewes*

Max Dudler | Herausgegeben von Alexander Bonte | 128 Seiten mit 56 Abbildungen, 30 Euro | Kehrer Verlag, Heidelberg, Berlin 2012 | ► ISBN 978-3-86828-300-6

► www.bauwelt.de für alle veröffentlichten Rezensionen